

# Zeugen Jehovas-Ausstieg

c/o Radikation Institut

Grootsruhe 4

20539 Hamburg



Margit Ricarda Rolf • c/o Radikation Institut Grootsruhe 4 20539 Hamburg

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Frau Ministerin Manuela Schwesig

Glinkastraße 24

11018 Berlin

☎ : **040 - 219 83 289**

**0152/34 34 30 70**

FAX : **040 - 219 83 273**

eMail : [roff@Mobbing-Zentrale.de](mailto:roff@Mobbing-Zentrale.de)

Internet : [www.JehovasZeugen-Ausstieg.de](http://www.JehovasZeugen-Ausstieg.de)

[www.ZeugenJehovas-Ausstieg.de](http://www.ZeugenJehovas-Ausstieg.de)

[www.Sektenausstieg-Hamburg.de](http://www.Sektenausstieg-Hamburg.de)

Hamburg, den 03.08.2015

## Sexueller Missbrauch bei den Zeugen Jehovas

Guten Tag Frau Ministerin Schwesig,

nachdem seit Tagen die Medien über von den Zeugen Jehovas in Australien vernichtete Unterlagen berichten, deren Gegenstand sexueller Missbrauch an Kindern war, komme ich auf den 2010 geführten Schriftwechsel unter dem GZ 511-2007-23/000 zurück. Ich habe darauf hingewiesen, dass auch in Deutschland die Anweisung bestand, alle Unterlagen in den Versammlungen zu vernichten.

Mit Schreiben vom 28.09.2010 wurde mir mitgeteilt, dass man an der Echtheit des eingereichten Schreibens zweifelte. Wer allerdings jene Experten waren, die meinten das beurteilen zu dürfen, wurde offen gelassen.

Sie dürfen davon ausgehen, dass Zeugen Jehovas in keinem Land der Erde eigenmächtig handeln. Zeugen Jehovas sind streng theokratisch organisiert, d.h. von oben nach unten. Wenn die Anweisung in Australien bestand und in Deutschland, dann bestand sie auch weltweit. Die Bundesregierung wäre also gut beraten, den Vorfall erneut zu prüfen.

Auch in Deutschland müssen wir davon ausgehen, dass Tausende missbrauchter Kinder sich nicht an die Behörden gewandt haben, weil sie von den Zeugen Jehovas genötigt wurden, zu schweigen. Es wäre auch Aufgabe des Staates, Vorkehrungen zu treffen, diesen traumatisierten Menschen jetzt zu helfen.

Ich wende mich ausdrücklich auch an die Öffentlichkeit und werde sowohl dieses Schreiben als auch die Reaktion der Regierung öffentlich machen. Wie bereits seinerzeit geschrieben, ist es nicht nachvollziehbar, wenn sich Ministerinnen persönlich der Missbrauchstopfer der katholischen Kirche annehmen, dies aber bei Opfern der Zeugen Jehovas unterlassen. Sowohl Ihnen, als auch den Medien, stehe ich gern für weitere Informationen zur Verfügung. Ich erwarte eine Eingangsbestätigung unverzüglich.

Mit freundlichem Gruß

Margit Ricarda Rolf